

Medienmitteilung:

KATHARINEN-TURM - Ein Symbol für die Gestaltungskraft von Frauen in Zürich

20. AUGUST - 10. DEZEMBER IN ZÜRICH

2. August 2024 – Der Katharinen-Turm, eine beeindruckende 40 Meter hohe temporäre Turminstallation, wird ab dem 20. August 2024 zwischen Fraumünster und Stadthaus stehen. Dieses einzigartige Projekt würdigt die historische und gegenwärtige Wirksamkeit von Frauen in Zürich und symbolisiert den früheren Südturm des Fraumünsters. Die Installation aus grünen Stoffbänder, bedruckt mit den Namen von 500 bedeutenden Zürcher Frauen, wird bis zum 10. Dezember 2024 zu sehen sein. Die Initiative geht auf den Verein Katharinen-Turm zurück, der von engagierten Frauen gegründet wurde, um die wichtige Rolle der Frauen in der Stadtgeschichte sichtbar zu machen und an die Reformatorin Katharina von Zimmern zu erinnern.



1 TURM, 29 ÄBTISSINEN, 500+ FRAUEN

1 Turm

Der 40 Meter hohe Katharinen-Turm, eine temporäre Turminstallation, wird vom 20. August bis 10. Dezember 2024 zwischen Fraumünster und Stadthaus stehen. Er symbolisiert den früheren Südturm und verkündet die Gestaltungskraft und Präsenz von Frauen in Zürich. Der nachhaltig konzipierte Turm besteht aus einem im Erdgeschoss begehbaren Gerüst.

29 Äbtissinnen

Der Turmraum ehrt die 29 Äbtissinnen des Fraumünsters, die von 853 bis 1524 Zürich regierten. Der Raum am Sockel des Turms ist den 29 Benediktinerinnen gewidmet und erinnert symbolisch an den Wald der Gründungslegende.

500+ Frauen

Die Stoffbänder sind mit den Namen von 500 bedeutenden Zürcher Frauen bedruckt, die die gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Präsenz von Frauen in Zürichs Geschichte und Gegenwart manifestieren.

ÜBER DIE IDEE

Die temporäre Turminstallation des Katharinen-Turms in Zürich erinnert an den früheren zweiten Turm des Fraumünsters und hebt die historische Bedeutung und Gestaltungskraft von Frauen hervor. Die Konstruktion besteht aus grünen Stoffbänder mit einer Gesamtlänge von 1000 Metern, auf denen die Namen von 500 Frauen gedruckt sind. Sie würdigt die gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Wirksamkeit von Frauen in Zürich. Eine interaktive Website präsentiert Frauenporträts und lädt zu weiteren Vorschlägen ein, während Events rund um den Turm zu öffentlichen Diskursen über das Jahr 1524 und eine neue Betrachtung der Geschichte anregen.

ÜBER DIE FRAUMÜNSTER-ABTEI

Im Jahr 853 gründeten König Ludwig der Deutsche und seine Frau Hemma die Fraumünster-Abtei, die ihrer Tochter Hildegard als erste Äbtissin übergeben wurde. Hildegard und ihre Nachfolgerinnen wurden mit königlichen Rechten und Immunität ausgestattet, um wirtschaftliche und politische Aufgaben zu übernehmen. Hildegards Schwester Berta trat 857 die Nachfolge an, gefolgt von 27 weiteren Äbtissinnen, die bis 1524 die Region Zürich prägten.

Das Fraumünster war eine königliche Abtei der Benediktinerinnen, die die politischen und wirtschaftlichen Interessen der römisch-deutschen Könige vertrat. Die Äbtissinnen empfingen Könige in Zürich und übten bedeutende administrative und wirtschaftliche Funktionen aus, ähnlich wie heutige Zentralbanken. Sie hatten das alleinige Recht, Münzen herauszugeben, was ihre Macht und Einfluss im Währungsraum unterstrich.

ÜBER KATHARINA VON ZIMMERN

Katharina von Zimmern (1478-1547) wurde mit 18 Jahren Äbtissin des Fraumünsters und übte dieses Amt fast 29 Jahre lang aus. In einer Zeit des Umbruchs durch Renaissance und Humanismus setzte sie kirchliche und gesellschaftliche Reformen um und öffnete das Fraumünster für Diskussionen.

Vor der Reformation war die Gesellschaft in Zürich unruhig, da neue Ideen und Möglichkeiten durch Banken und Handel entstanden. Katharina erkannte die Notwendigkeit von Reformen in Staat, Kirche und Gesellschaft. Sie war mit den reformatorischen Ideen Huldrych Zwinglis und dessen Team vertraut, zu dem Gelehrte wie der jüdische Arzt Mosche von Winterthur und der Orientalist Theodor Bibliander gehörten.

Am 30. November 1524 schloss Katharina das Fraumünster und übergab es am 8. Dezember samt allen Rechten an den Zürcher Rat, wodurch sie die Reformation in Zürich unterstützte. Durch diese Übergabe verhinderte sie Konflikte wie Bürger- und Bauernkriege, die anderswo in Europa stattfanden. Ihr selbstständiges Handeln machte sie zu einer wahren Reformatorin.

Mehr Informationen: www.katharinenturm.ch/katharina

VOM WETTBEWERB ZUR VEREINSGRÜNDUNG

2021 träumten vier Freundinnen – Catherine Ziegler-Peter, Regula Zweifel, Nathalie Ulmer und Alexia Zeller – davon, die Feierlichkeiten zum Reformationsjubiläum 2017 in Zürich mit der Perspektive der Frauen zu ergänzen. Catherine und Regula hatten die Vision, den abgetragenen Südturm des Fraumünsters wieder sichtbar zu machen. Daraus entstand die Idee einer temporären Turminstallation, die die Rolle der Frauen in Zürich vor und nach der Reformation betont.

Ende 2021 lobten sie unter der Leitung der Architektin Lucia Pennati einen Wettbewerb für junge Architektinnen und Künstlerinnen aus. Anfang 2022 gründeten sie zusammen mit Annette Pfister und Ingrid Kraft den Verein Katharinen-Turm.

Anfang 2024 kamen Hanae Balissat, Gina Rauschtenberger und Susanna Sguaitamatti-Bassi hinzu. Gemeinsam mit vielen Freiwilligen setzen sie die Vision des Turms und das Turmprogramm um.

Debora Burri Marci vom FREEFOX Architecture Studio LLC gewann den Wettbewerb mit ihrer Projekteingabe in der südöstlichen Ecke des Fraumünsters. Die Architektin bearbeitete das Projekt bis zur Baueingabe, für die Umsetzung ist die Firma Nüssli (Schweiz) AG verantwortlich.

Zum Wettbewerb: www.katharinenturm.ch/wettbewerb

TURMPROGRAMM

Der Verein Katharinen-Turm organisiert nebst dem Turm-Bau auch ein Turm-Programm, damit der Diskurs über die Reformation in Zürich um 1524 aktiviert und neu darüber debattiert wird. Performances auf Strassen und Plätzen gehören dazu und ebenso die Vernissage, ein Konzert in der Fraumünster-Kirche, eine Auftragsproduktion mit zwei Wanderprediger und Bänkelsänger und ebenso zwei Podien Sozialgeschichte und Architektur, eine Predigtreihe und eine Finissage.

Zum Programm: www.katharinenturm.ch/programm

ZUR ORGANISATION

Der Katharinen-Turm wäre nicht möglich ohne die finanzielle, ideelle und materielle Hilfe von vielen Institutionen, Firmen und Organisationen.

VORSTAND

Lucia Pennati, Architektin, MSc. POLIMI, MAS ETH GTA, Co-Präsidentin

Alexia Zeller, Theologin, VDM, lic. theol., MAS ETH GTA, Co-Präsidentin

Regula Zweifel, Historikerin, MA UZH, Vizepräsidentin

Annette Pfister, Unternehmerin, lic. phil. I, Quästorin

Hanae Balissat, Architektin, MSc. Arch ETH, MAS ETH GTA

Gina Rauschtenberger, Architektin, MSc. RWTH, MAS ETH GTA

Susanna Sguaitamatti-Bassi, Dr. phil I, Romanistin und Arabistin

Nathalie Ulmer, Ärztin, Dr. med. FMH Angiologie



v.l.n.r. Alexia Zeller, Lucia Pennati, Katharinen-Turm beim Aufbau, Stoffbänder

Medienkontakt

Fanny Eisl, info@fannyeisl.ch, +41 79 576 51 01